

Die Kunsthalle Vebikus zeigt eine kontrastreiche Doppelausstellung

Von Gläsern an die Wand gedrückt

Erforschen, entdecken, vielleicht auch ein bisschen rätseln im Vebikus: Die hochkarätige Doppelausstellung mit Werken von Daniela Keiser und «Sonnenwende».



Ist das für Sie ein Rausch oder eine Siedlung?

Foto: Peter Pfister

■ Mattias Greuter

Das Werk «Aus heiterem Himmel» der aus Neuhausen stammenden Künstlerin Daniela Keiser ist raumfüllend: Dem Betrachter bleibt nur ein schmaler Streifen entlang den Wänden im «Vebikus», um die Installation zu umrunden. Hunderte von leeren Wein-, Wasser- und Schnapsgläsern stehen in grossen, sich überschneidenden Kreisen, in deren Mitte in einem kleineren Kreis aus Zuckerwürfeln Tabletten und andere Arzneien angeordnet sind, erleuchtet von Wasserrohren, aus denen anstelle von Wasser Licht fliesst.

Es gibt viel zu entdecken, und die feinen Linien aus Klebstreifen erzeugen eine Sogwirkung, man will nähertreten, aber man kann nicht, weil fragile Gläser den Weg versperren. «Das Publikum wird etwas aussen vor gelassen», sagt Vebikus-Kuratorin Leo Bettina Rost. «Aber ich glaube, die Künstlerin will, dass wir das Werk zu lesen versuchen und nicht nur seine Schönheit konsumieren.» Konsum – ein gutes Stichwort. Mit leeren Gläsern,

Zuckerwürfeln und Tabletten thematisiert Daniela Keisers «Aus heiterem Himmel» den Rausch, doch die Kuratorin sieht etwas anderes. «Für mich ist der Rausch nicht so strukturiert.» Rost gefällt das Topografische, das das Werk auszeichnet: Die Kreise aus Gläsern könnten auch Teile einer sich ausbreitenden Stadt oder Siedlung sein.

«Abstraction is real»

Im zweiten Raum des Vebikus zieht ein Werk die Aufmerksamkeit sofort auf sich, weil es sich bewegt und Geräusche macht: «A Side» ist ein Plattenspieler, auf dem sich eine vom Künstlerduo «Sonnenzimmer» selbst gegossene Schallplatte dreht. Ein sich ständig wiederholender Beat wird ergänzt durch die Klänge eines Windspiels, das von einer Erhebung auf der Schallplatte immer ständig angeschlagen wird. Dazu kratzt eine Rasierklinge auf der Platte, verstärkt von einem inwendig bedruckten Papiertrichter.

«Sonnenzimmer» ist der gemeinsame Künstlername von Nadine Nakanishi, die

ihre Kindheit in Schaffhausen verbrachte, und Nick Butcher. Die beiden leben in Chicago und haben eine sehr kooperative Schaffensart entwickelt: Jedes Werk entsteht von A bis Z in einer Zusammenarbeit, in der diskutiert, verhandelt und experimentiert wird, bis die beiden sich einig sind, dass ein Werk fertig ist.

«Sonnenzimmer» arbeitet schwerpunktmässig mit Siebdruck. An den Wänden im Vebikus stehen grosse Drucke auf Papier. Sie nehmen aufeinander und auf eine Skulptur in der Mitte des Raumes Bezug und fordern den Betrachter auf, seine Vorstellungen von Gegenständlichem und Abstraktem zu hinterfragen. Oder wie es «Sonnenzimmer» selbst ausdrückt: «Abstraction is real, warm beautiful and made for the people.» Zusätzlich werden Siebdrucke auf Stoff gezeigt, jeweils mit einem Gemälde kombiniert. Die Farbsprache, die «Sonnenzimmer» erarbeitet hat, werde positiven Gefühlen wie Hoffnung und Optimismus zugeordnet, weiss Kuratorin Leo Bettina Rost, «und so sind Nadine und Nick auch als Menschen. Ihr Ansatz ist improvisierend und spielerisch, aber dabei sehr präzise.» Spielerisch und humorvoll ist auch ein Werk im Foyer des Vebikus, das in einer Zusammenarbeit mit dem Zürcher Designer Ronny Hunger entstanden ist: Auf Spiegelfolien ist der Werktitel «The Ideal Location ist Nowhere» zu lesen, der von einem Lichtkasten projiziert wird. Dieser versperrt die Sicht und den Zugang, sodass in der Tat kein optimaler Ort existiert, von dem aus das Werk zu betrachten wäre.

Wo die Installation von Daniela Keiser den Betrachter fast ausschliesst, steht er bei «Sonnenzimmer» mittendrin und wird direkt angesprochen. Eine Doppelausstellung mit starken Kontrasten, die Kunstfreunde zum aktiven Erleben und Erforschen einlädt.

Die Werke von Daniela Keiser und «Sonnenzimmer» sind bis zum 25. September und an der Museumsnacht vom 17. September in der Kunsthalle Vebikus zu sehen.